

Leitfragen als Steuerungshilfe für "Bewegte und gesunde Schule"

Testen Sie sich selbst und Ihre Schule

**Vielleicht können Sie beim
Beantworten der Fragen Stärken und
Entwicklungspotentiale für sich selbst
und Ihre Schule entdecken.**



**Wie sieht es an
meiner  Schule aus?**

1. Wertschätzungskultur

Wie steht es um die gelebte Wertschätzungskultur an Ihrer Schule?

Wo beweist sie sich im Umgang mit Alltagskonflikten?

Welche Schritte zur Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft sind institutionalisiert?

Sind Zeiträume als Begegnungs- und Konfliktaustragung zur Bewahrung der Wertschätzungskultur verbindlich organisiert?

2. Lebenszeit

Wird mit eigener Lebenszeit und der Lebenszeit anderer stets verantwortungsvoll umgegangen?

Gibt es hausgemachte "Zeitfresser"?

Wie wird im Schulalltag der schonende Umgang mit Zeitressourcen belegt?

3. Rhythmisierung

Gibt es eine kind- und erwachsenengerechte Rhythmisierung im Schulalltag?

Bildet sich dieses Ziel im Stundenplan, im gelebten Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung, zwischen Arbeit und Pausen in der Alltagsroutine belastungsreduzierend ab?

4. Schulleitung

Steht die Schulleitung hinter der Idee der Bewegten Schule?

Demonstriert sie ihr Engagement in der wirkungsvollen Verbesserung der Arbeitsplatzsituation in der Schule und in ablesbaren Aktivitäten, die Schule als Lern- und Lebensraum weiterzuentwickeln?

Beweist sie ihren Willen zur Qualitätsverbesserung durch die Förderung von ressourcenorientierten Beteiligungsmodellen zur Steuerung schulinterner Unterrichtsentwicklung?

Hat sie die Courage, die von der Schulgemeinschaft im Schulprogramm definierten Bildungsziele zielführend und konfliktbearbeitend zu vertreten?

5. Unterrichtsqualität

Gelingt es dem Kollegium, in zentralen Fragen der Unterrichtsqualität sich auf Kompetenzbereiche und Minimalstandards zu einigen?

Wird die Möglichkeit zur kollegialen Hospitation inhaltlich und organisatorisch ernst genommen, so dass Unterricht der hospitierenden Lehrkraft auch ausfallen kann?

Wird Fortbildung als Investition gesehen um mit der nötigen Konsequenz, für neu entstehende Belastungen in gleichem Maße Entlastung herzustellen?

Versteht sich die Schule eher als Aufbewahrungs- oder als Bildungsanstalt?

Lässt sich die verbesserte Qualität mit niedriger Sitzenbleiberquote, geringerer Schulverweigerung oder anderen Output-Kriterien belegen?

6. Lernräume

Wo und wie bildet sich das Bemühen des Kollegiums, Lernräume bewegungsfreundlich und gesundheitsfördernd zu gestalten im Freiraum und im Schulgebäude ab?

Sind das Schulgebäude und das Außengelände sicher?

Gibt es einen Rückgang an Unfällen durch Förderung der Selbstsicherungsfähigkeit der Kinder?

Sind Arbeitsplätze von Lehrkräften und Kindern ergonomisch vernünftig ausgelegt?

Wie ist der Beitrag der einzelnen Fächer an dieser Gemeinschaftsaufgabe zu belegen?

7. Ernährung

Welchen Einfluss nehmen die Lehrkräfte auf die gesundheitsfördernde Ernährung in der Schule?

Findet in jeder Klasse ein gemeinsames tägliches Frühstück statt?

Ist es selbstverständliche Gewohnheit, dass Kinder im Unterricht Wasser trinken dürfen?

Zeigt sich ein Fortschritt in den Eßgewohnheiten der Kinder?

Ändert sich die Qualität des mitgebrachten Schulfrühstücks?

8. Beteiligung

Welche Beteiligungsmodelle sichern wirkungsvoll die Mitarbeit von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern?

Finden sich die Beschlüsse des Elternrats und des Kinderparlaments im praktischen Schulalltag wieder?

Berücksichtigen die Schulvollversammlungen die Interessen der Schülerinnen und Schüler?

Werden Rückmeldungen regelmäßig organisiert?

9. Berufszufriedenheit

Welche Aktivitäten unternehmen Sie und ihr Kollegium, um ihre Gesundheit und ihre Berufszufriedenheit zu erhöhen?

Sind im Laufe eines Schuljahres verbindliche Eckpunkte organisiert,

